

Pressemitteilung

Rosenheim, den 22. Juni 2017

Mobilität und Stadtentwicklung

BAYERISCHER STÄDTETAG 2017 am 12. und 13. Juli 2017 in Rosenheim

Der BAYERISCHE STÄDTETAG 2017 befasst sich am 12. und 13. Juli 2017 in Rosenheim mit Mobilität und Stadtentwicklung. Das Tagungspapier zur Vollversammlung des Bayerischen Städtetags behandelt die aktuellen Herausforderungen für die Städte, die sich aus neuen technischen Entwicklungen ergeben, wie etwa dem automatisierten Fahren, der Elektromobilität, der digitalen Vernetzung im öffentlichen Nahverkehr oder dem CarSharing. Die Digitalisierung erfasst viele Lebensbereiche, die zu Veränderungsprozessen in Städten und Gemeinden führen. Das Mobilitätsverhalten der Menschen wandelt sich, der Lieferverkehr passt sich an die geänderten Bedürfnisse des Online-Handels an.

„Die Stadt Rosenheim freut sich darauf, in diesem Jahr Gastgeberin der Vollversammlung des Bayerischen Städtetags für rund 280 Städte und Gemeinden zu sein. Wir erwarten insgesamt rund 400 Gäste aus der kommunalen Familie, Ministerien, Verbänden, Bundes- und Landespolitik. Ein BAYERISCHER STÄDTETAG ist auch ein Familientreffen der Städtefamilie. Hier ist neben aktuellen und grundsätzlichen Themen der Kommunalpolitik ein Platz für Erfahrungsaustausch und persönliche Begegnungen. Das Tagungsthema Mobilität bietet allen Städten und Gemeinden Stoff für Diskussionen – jeder Kommunalpolitiker ist mit jeweils unterschiedlichen Erfahrungen von dem Thema betroffen“, sagt Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer.

Bernd Buckenhofer, Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags: **„Städte brauchen Verkehr und leben vom Verkehr – gleichzeitig bedroht zu viel Verkehr die Urbanität und die Lebensqualität. Die Erwartungen an Mobilität ändern sich. Mobilität soll stadtverträglich und umweltfreundlich sein. Mobilität soll multimodal und digital vernetzt sein. Mobilität muss mit den Instrumenten der Stadtentwicklungsplanung und der Verkehrsplanung gesteuert werden. Das frühere Leitbild der autogerechten Stadt ist überholt. Individualverkehr und öffentlicher Nahverkehr müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Radfahrer und Fußgänger brauchen Raum. Dichtere Takte im Fernverkehr und Nahverkehr der Bahn, engere Verknüpfungen mit Buslinien in Verkehrsverbänden und mit S-Bahn-Netzen sorgen für steigende Attraktivität, um vom Auto auf andere Verkehrsmittel**

umzusteigen.“ Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer erwartet lebhaftes Diskussionen beim BAYERISCHEN STÄDTETAG 2017 in Rosenheim: **„Die vielfältigen Erwartungen an Umweltschutz und Lärmschutz, die Bedürfnisse von Pendlern und Wirtschaft müssen auf einen Nenner gebracht werden. Der öffentliche Raum ist knapp, er wird intensiv genutzt – für eine effizientere Nutzung stehen auch neue digitale Möglichkeiten zur Verfügung. Über dieses Thema tauschen sich die Mitglieder des Bayerischen Städtetags mit Praktikern und Experten sowie mit Vertretern aus Bundes- und Landespolitik aus.“**

Am Mittwoch, **12. Juli**, findet am Nachmittag die interne Vollversammlung statt. Am Abend lädt die Stadt Rosenheim zum Empfang. Am Donnerstag, **13. Juli**, findet um 9:00 Uhr die Vollversammlung für Mitglieder, geladene Gäste und Medienvertreter statt mit Grußworten des stellvertretenden Vorsitzenden, Erster Bürgermeister **Josef Pellkofer**, Dingolfing, und der Gastgeberin, Oberbürgermeisterin **Gabriele Bauer**. Der Soziologe **Professor Dr. Armin Nassehi** hält eine Ansprache zu Mobilität aus gesellschaftlicher Sicht. Oberbürgermeister **Dr. Ulrich Maly**, Nürnberg, und Bundesverkehrsminister **Alexander Dobrindt** sprechen über Mobilität und Stadtentwicklung. An der Podiumsdiskussion beteiligen sich Innenstaatssekretär **Gerhard Eck**, **Gabriele Bauer**, Oberbürgermeisterin, Stadt Rosenheim, **Armin Falkenheim**, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) – Bayern, **Dr. Robert Frank**, Vorsitzender des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) – Landesgruppe Bayern, **Josef Hasler**, Vorsitzender des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) – Landesgruppe Bayern, Moderation: **Stephanie Heinzeller**, Bayerischer Rundfunk (Leitung Tagesgespräch Bayern 2). Das Schlusswort hält der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags.

Der Bayerische Städtetag ist der Verband der zentralen Orte Bayerns. Der Bayerische Städtetag ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit verfassungsmäßigen Rechten, wie einem Anhörungsrecht im Bayerischen Landtag. Der Bayerische Städtetag vertritt die Interessen der Städte und Gemeinden, insbesondere gegenüber Landtag und Staatsregierung. Gegründet wurde der Bayerische Städtetag - als ältester kommunaler Spitzenverband in Bayern - im Jahr 1896. Städte und Gemeinden können sich freiwillig zur Mitgliedschaft entscheiden. Neben allen 25 kreisfreien Städten und allen 29 Großen Kreisstädten sind über 200 weitere kreisangehörige Städte, Märkte und Gemeinden Mitglied. Die Bandbreite der rund 280 Städtetagsmitglieder reicht von Gemeinden mit knapp 3.000 Einwohnern bis zur Landeshauptstadt München mit 1,5 Millionen Einwohnern. Insgesamt vertritt der Bayerische Städtetag rund sieben Millionen Menschen, also mehr als die Hälfte der Bevölkerung Bayerns. Der Bayerische Städtetag trifft sich jährlich in einer Mitgliedstadt, beispielsweise 2016 in Memmingen, 2015 in Passau, 2014 in Altötting, 2013 in Bayreuth, 2012 in Schweinfurt, 2011 in Bad Reichenhall und 2010 in Straubing.